



Schulprogramm

Stand: Mai 2017 (Fortschreibung)

Durchführung spezieller pädagogischer Angebote durch zertifizierte Lehrkräfte:

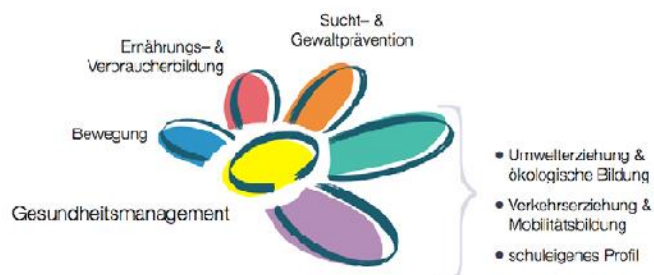
Entwicklungspädagogischer Unterricht (EPU)
nach dem ETEP-Konzept

Berufsorientierung



Gesundheitsfördernde Schule

Zertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“



Inhaltsverzeichnis

1. Die EKS

- 1.1 Zum Namensgeber Erich Kästner
- 1.2 Unsere Schule
- 1.3 Das Leitbild der EKS
- 1.4 Das Ganztagsangebot der EKS
- 1.5 Kooperationspartner unserer Schule

2. Das Schulprogramm

- 2.1 Die Grund- und Mittelstufe
- 2.2 Die Berufsorientierungsstufe
 - 2.2.1 Curriculum der Berufs- und Studienorientierung (Mai 2017)
- 2.3 Der Hauptschulabschluss
- 2.4 Beratungs- und Förderzentrum (Mai 2017)

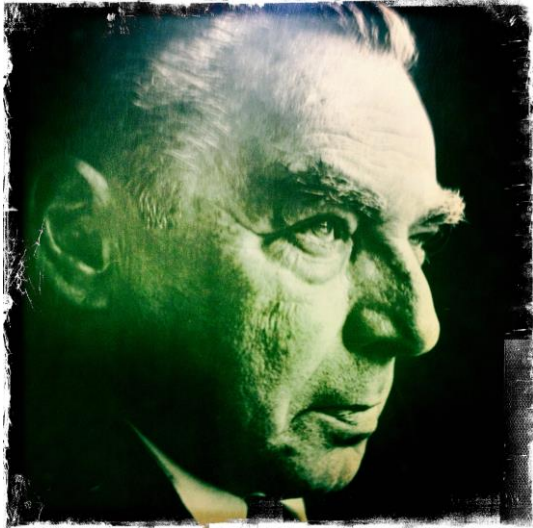
3. Gesundheit, Bewegung und Schule

- 3.1 Gesundheitsfördernde Schule
- 3.2 Ernährung
- 3.3 Bewegungsangebote an der EKS
 - 3.3.1 Verkehrserziehung
- 3.4 Sucht- und Gewaltprävention

4. Die Sterne der EKS

1. Die EKS

1.1 Zum Namensgeber Erich Kästner



(Das Bild wurde von einem Bild im Schulhaus aufgenommen)

Der deutsche Schriftsteller Erich Kästner wurde am 23. Februar 1899 in Dresden geboren. Dort verlebte er seine Kindheit. Viele Besonderheiten dieser Stadt, aber auch andere Eindrücke aus seiner Kindheit, verarbeitete er in seinen Büchern.

In Kästners Jugendroman „Das fliegende Klassenzimmer“ aus dem Jahre 1933, lässt der Schriftsteller seine Erfahrungen aus drei Jahren am Lehrerseminar in Dresden einfließen. Zahlreiche Details aus dieser spannenden Zeit als Lehrer dienten ihm als Vorlage. Dieses Kinderbuch Kästners gab uns 2014/2015 unter anderem den Impuls zu unserem neuen Schullogo.

Nach dem erfolgreichen Abschluss seiner Abiturprüfung entschied sich Kästner jedoch gegen eine pädagogische Berufslaufbahn und studierte an der Leipziger Universität die Fächer Germanistik, Geschichte, Philosophie und Theaterwissenschaften.

Bereits während des Studiums verfasste Erich Kästner seine ersten Gedichte und kurze Artikel für die Zeitung.

1927 zog er nach Berlin und kommentierte dort mit sozialkritischen und satirischen Versen den Berliner Alltag, vor allem aber die Politik der Weimarer Republik.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933, musste der Satiriker und Kritiker Erich Kästner zusehen, wie seine Bücher verboten und verbrannt wurden. Er wurde verhaftet und verhört. Doch trotz seiner Freilassung, durften seine Texte nicht mehr veröffentlicht werden. Während des Krieges flüchtete er nicht wie viele andere Schriftsteller, sondern entschied sich in Deutschland zu bleiben.

Nach Kriegsende 1945 nahm Erich Kästner seine Arbeit in München wieder auf. Er schrieb Bücher für Kinder und Unterhaltungsliteratur für Erwachsene, verfasste Kabaretttexte, Drehbücher, Hörspiele und Reden.

1960 erhielt er den Internationalen Jugendbuchpreis. Energisch setzte er sich für den Frieden und gegen die zunehmende Atomrüstung ein.

1961 erkrankte Erich Kästner schwer und musste sein Arbeitspensum kürzen. Am 29. Juli 1974 starb Erich Kästner schließlich an den Folgen seiner Krankheit in München.

Erich Kästner war zu Lebzeiten immer sehr erfreut, wenn er als Namensgeber für eine Schule vorgeschlagen wurde. Auch nach seinem Tod verliehen seine Nachlassverwalter deutschen Schulen gerne seinen Namen. So bewarb sich 1978 auch unsere Schule und erhielt schließlich in einer Festveranstaltung am 30.01.1981 den Namen Erich Kästner-Schule. Diesen Namen trägt sie bis heute mit Stolz.

1.2 Unsere Schule

Das L-förmig angelegte, zweistöckige Schulgebäude wurde im Jahre 2004 eingeweiht.

Zu den zehn Klassenräumen gehören insgesamt vier Differenzierungsräume, die variabel für den Unterricht und das Ganztagsangebot zwischen 12 Uhr und 16 Uhr genutzt werden können.

Im oberen Stockwerk befinden sich die Fachräume für die Naturwissenschaften sowie ein Computerraum und die Verwaltung. Im unteren

Geschoss hingegen sind die Werkräume für das praktische Arbeiten. Zu ihnen zählen eine Holzwerkstatt mit Lager- und Maschinenraum, ein Kunstraum mit einem separaten Brennofenraum für Tonarbeiten und eine Lehrküche sowie ein Mehrzweckraum.

Zum Schulkomplex gehören zusätzlich eine Turnhalle, zwei Toilettenanlagen, zwei Pausenhöfe und ein großzügiger Spielplatz.

Geografisch befindet sich die Erich Kästner-Schule am Ortsrand von Idstein. Eine Bushaltestelle des RMV und Haltebuchten für die Schulbusse sind in unmittelbarer Nähe der Schule. Auch der Bahnhof ist zu Fuß schnell erreichbar.

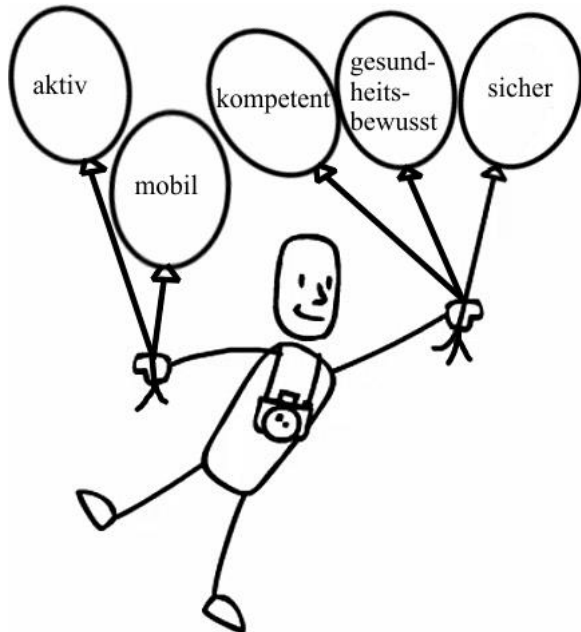
Mehrere Spielplätze sind in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen. Das Naherholungsgebiet *Rosenkippel* bietet Wanderwege, Streuobstwiesen, einen angrenzenden Mischwald und eine artenreiche Vielfalt von Pflanzen und Tieren.

Im Herbst ist das Gelände ideal zum Drachensteigen und im Winter zum Rodeln geeignet.

Die Möglichkeit zu sportlicher Betätigung bieten sowohl der nahegelegene Sportplatz als auch das bekannte Tournesol Freizeitbad, in welchem auch das Schul- und Nachmittagsschwimmen stattfinden.

1.3 Das Leitbild der EKS

Die Schülerinnen und Schüler sollen an der EKS dazu befähigt werden, ein selbstbewusstes, eigenständiges Leben zu führen.



Wir gestalten unseren Unterricht daher kreativ und differenziert, um dem breiten Spektrum der Fähigkeiten unserer Schülerschaft gerecht zu werden. Eine gezielte, individuelle Förderung steht dabei im Fokus unserer Arbeit. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten so die Möglichkeit, erfolgreich an Lernprozessen teilzuhaben.

Neben den fachlichen, gehören auch die überfachlichen Kompetenzen zu den Schwerpunkten der EKS. Im Sinne des hessischen Referenzrahmens für Schulqualität befähigen vor allem die sozialen Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler dazu, Herausforderungen im schulischen, beruflichen und privaten Leben verantwortungsvoll zu meistern. Diese Ausrichtung schlägt sich in den schulinternen Curricula der einzelnen Fächer und Stufen nieder und wird im alltäglichen Unterricht an unserer Schule umgesetzt.

1.4 Das Ganztagsangebot an der EKS

Seit dem Schuljahr 2009/2010 gibt es an der EKS Nachmittagsangebote des Profils 1.

Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelstufe werden im Anschluss an den Unterricht bis 16 Uhr von pädagogischem Personal, Helfern im Freiwilligen Sozialen Jahr sowie einer Angestellten in der Küche betreut. Außerdem können sie täglich AG-Angebote wahrnehmen. Zum pädagogischen Konzept unserer Schule gehört das Angebot einer warmen und gesunden Mahlzeit zur Mittagszeit. Neben kleineren Ausflügen sowie zahlreichen Sport- und Spielangeboten, erhalten die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag Unterstützung bei den Hausaufgaben.

1.5 Kooperationspartner unserer Schule

Die differenzierten Förderbedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf erfordern, dass alle an der Erziehung und Unterrichtsgestaltung beteiligten Personen, Institutionen und sozialen Dienste miteinander in einer Beratungsgemeinschaft kooperieren.

Zu diesen gehören unter anderem:

- Personensorgeberechtigte, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher
- Lehrkräfte der allgemeinen Schulen, Lehrkräfte für den muttersprachlichen Unterricht, Fachberaterinnen und Fachberater für sonderpädagogische Förderung, Beauftragte für die sonderpädagogische Förderung an allgemeinen Schulen
- Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten, Logopädinnen und Logopäden, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Frühförderstellen und Rehabilitationseinrichtungen, Erziehungsberaterinnen und Erziehungsberater

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mädchen- und Frauenprojekten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pro Familia, Arbeitscoaches, Berufsberaterinnen und Berufsberater, Ausbilderinnen und Ausbilder in Betrieben, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der örtlichen Polizei

2. Schulorganisation

2.1 Grund- und Mittelstufe

Der Anfangsunterricht zielt darauf ab, die sozialen und kognitiven Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler für einen optimalen Start in den schulischen Lernprozess zu fördern. Dies betrifft folgende Bereiche:

- Wahrnehmung
- Grob- und Feinmotorik
- Sprache und Kommunikation
- Soziale Interaktion

Insbesondere bei *Seiteneinsteigern* bemühen wir uns, deren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die bisher durchlaufenden Formen des Lernens, das erworbene Sozialverhalten, die subjektiven Ängste, Bedürfnisse und Erwartungen der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und in der Konzeptionierung des Unterrichts zu berücksichtigen.

Durch die gezielte Förderung in kognitiven, emotionalen, psychomotorischen und sozialen Bereichen wird die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit unterstützt. Dazu gehören auch die Anregung der Phantasie und das Wecken kreativer Kräfte. Weitere wichtige Ziele sind die Stärkung der Ich-Identität sowie das Stützen der Beziehungsfähigkeit und eine Sensibilisierung für die Umwelt.

Die Arbeit der Grundstufe wird in der Mittelstufe fortgesetzt. Sie orientiert sich insbesondere an der sich erweiternden Interessenlage der Schülerinnen und Schüler sowie ihren zunehmenden Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Umsetzung im Schulalltag:

EPU (Entwicklungspädagogischer Unterricht) sollte möglichst ein zentraler Bestandteil des Anfangsunterrichts sein, um der Schülerschaft entwicklungsgemäß in den Bereichen

- Verhalten
- Kommunikation
- Sozialisation
- Kognition

zu begegnen. Gleichzeitig ist es wichtig, die Methodenkompetenz anzubahnen.

Durch die Einbeziehung aller Wahrnehmungsbereiche und durch bewegungsunterstütztes Lernen sollen Buchstaben und Zahlen ganzheitlich erfasst werden.

In den Sachfächern wird auf das Aufsuchen außerschulischer Lernorte Wert gelegt. Zu verschiedenen Inhalten werden Themen vorzugsweise auch fächerübergreifend in Form von Projekten durchgeführt.

2.2 Die Berufsorientierungsstufe

In der Berufsorientierungsstufe werden die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich an die Berufs- und Arbeitswelt herangeführt. Dies beginnt im 7. Schuljahr mit einem Praxistag und wird in den folgenden Jahren mit mehrwöchigen Praktika und ab Klasse 9 mit einem wöchentlichen, kontinuierlichen Praxistag fortgeführt. Ein Arbeitscoach für die Klassen 8, 9 und 10 unterstützt die Lernenden bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen.

Ab dem 9. Schuljahr werden zusätzlich Kontakte mit den Betrieben geknüpft bzw. verfestigt, mit dem Ziel im Anschluss an die Schulzeit einen Ausbildungsplatz zu erhalten.

Die Schülerinnen und Schüler lernen durch die enge Zusammenarbeit mit und in den Betrieben, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen sowie diese einzuschätzen.

Durch die Kontinuität der Praktika wird gewährleistet, dass auch Schülerinnen und Schüler mit sowohl kognitiven, als auch sozial-emotionalen Problemen sich an ihre zukünftige Arbeit herantasten und gewöhnen können.

Durch laufende Praktika kann so zwischen den Lernenden und dem jeweiligen Betrieb ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden, welches die Chancen auf einen Ausbildungsplatz vergrößert.

Durch verschiedenste Praktika, Betriebsbesichtigungen, gezielten Arbeitslehreunterricht, Bewerbungstraining und Eignungstests in Zusammenarbeit mit externen Anbietern werden die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereitet, am Ende ihrer Schulzeit einen Ausbildungsplatz zu erhalten oder sich in die Arbeitswelt einzugliedern.

Lernpaten stehen einzelnen Schülerinnen und Schülern während der gesamten Schulzeit als individuelle Hilfe zur Seite.

Auch in der Berufsorientierungsstufe wird das Prinzip der gesundheitsfördernden Schule beibehalten.

2.2.1 Curriculum der Berufs- und Studienorientierung

Derzeit befinden wir uns als Schule auf dem Weg zum Erreichen des Gütesiegels für Berufs- und Studienorientierung.

Im Zuge dessen wurde das Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung entwickelt.

Hierin befinden sich alle relevanten Inhalte für die Zeit der Berufsorientierungsstufe (7.-10. Schulbesuchsjahr).

Das Curriculum dient als Wegweiser und möglichst passgenaue Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf das bevorstehende Berufsleben.

Die Berufs- und Studienorientierung (BSO) ist ein weites Feld. Neben Betriebserkundungen und Praktika gehören auch Themenbereiche wie

Selbstreflexion und Teamwork zu den wichtigen Bausteinen auf einem gelungenen Weg zur Beantwortung der Frage, wie es nach der Schulzeit weitergeht und welche Wege eingeschlagen werden können.

Das BSO-Curriculum bietet einen Überblick über alle Elemente, die im Schulalltag der Erich Kästner-Schule verankert sind und die die individuelle Orientierung der Schülerinnen und Schüler unterstützen:

<http://www.erichkaestnerschule-idstein.de/index.php/das-schulleben/berufsorientierungsstufe>

2.3 Der Hauptschulabschluss

Seit dem Schuljahr 2009/2010 kooperiert die Erich Kästner-Schule mit der Limeschule (kooperierende Gesamtschule) in Idstein, um den Schülerinnen und Schülern der EKS einen Hauptschulabschluss zu ermöglichen.

Der Ablauf gestaltet sich wie folgt:

- Die 1. schriftliche Projektprüfung erfolgt am Ende des 1. Halbjahres.
- Die 2. und 3. schriftliche Prüfung erfolgen im Mai in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik.

Die Schule nimmt damit an der landesweiten einheitlichen, zentralen Hauptschulabschlussprüfung teil.

Schülerinnen und Schüler, die den Hauptschulabschluss erlangt haben, erhalten ein offizielles Zeugnis der Limeschule Idstein.

2.4 Beratungs- und Förderzentrum (BFZ)

Seit dem Schuljahr 2013/2014 wird die Erich Kästner-Schule durch ein ambulantes System, das regionale Beratungs- und Förderzentrum des Rheingau-Taunus-Kreises (rBFZ) im Idsteiner Land ergänzt. Offiziell wurden wir im Mai 2016 durch das Hessische Kultusministerium zum BFZ ernannt. Mit insgesamt 15 Kolleginnen und Kollegen arbeiten wir an 11 Schulen in der inklusiven Beschulung (IB) und im Rahmen vorbeugender Maßnahmen (VM).

Mit dem Ausbau von Förderschulen zu sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentren (BFZ) wird das Ziel verfolgt, Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen, die an allgemeinen Schulen unterrichtet werden, qualifizierte Unterstützung durch Förderschullehrkräfte zukommen zu lassen und Eltern sowie Lehrer adäquat zu beraten.

Unser BFZ unterstützt, fördert und berät in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und sozial-emotionale Entwicklung.

Die Implementierung der Arbeit des Beratungs- und Förderzentrums in das Schulprofil ist an folgender Stelle dargestellt: <http://www.erichkaestnerschule-idstein.de/index.php/bfz>. Dort wird ein Überblick über rechtliche Grundlagen, außerschulische Kooperationen, Arbeitsbereiche, Arbeitsphilosophie sowie Qualitätskriterien unseres ambulanten Systems gegeben.

3. Gesundheit, Bewegung und Schule

3.1 Gesundheitsfördernde Schule

Die Erich Kästner-Schule hat vor einigen Jahren das Zertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ des Landes Hessen verliehen bekommen. Die Verleihung des Zertifikats ist eine Wertschätzung bisher geleisteter Arbeit nach innen und eine nach außen sichtbare Anerkennung der erreichten gesundheitsbezogenen Qualität der Schule.



In der „Gesundheitsfördernden Schule“ nimmt das Thema Gesundheit im gesamten Schulleben eine zentrale Stellung ein. Nicht nur als Lehrstoff im Unterricht, auch mittels innovativer Projekte und Programme sollen die Schüler und Schülerinnen zu gesundem Lernen und die Lehrerschaft sowie andere Mitglieder der Schulgemeinde zu gesundem Arbeiten hingeführt werden. Bauliche, organisatorische und soziale Bedingungen des Miteinanders in Schule sind unmittelbar in den Prozess einbezogen.

In der Schule wird mit einem präventiv orientierten schulspezifischen Gesundheitskonzept gearbeitet, das die Themen Ernährung, Sucht, Drogen, Hygiene, Stress, Bewegung, Verantwortung für Schutz und Erhalt der Umwelt, Stärkung der psychosozialen Kompetenzen, Training in Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien in das Schulleben aktiv integriert. Die Entwicklung gesundheitsbezogener Kompetenzen in Unterricht und projektorientierter Arbeit stärkt das Gefühl für den eigenen Lebenszusammenhang der Schülerinnen und Schüler. Diese Kompetenzen ermöglichen ein individualisiertes, selbstbestimmtes und soziales Leben.

3.2 Ernährung

Kinder und Jugendliche benötigen für ihre optimale Entwicklung und Leistungsfähigkeit unter anderem eine ausgewogene Ernährung. Ernährung in der Schule ist ein wichtiges Prinzip des Lernens und Lehrens und umfasst sowohl die Bereiche der Esskultur, der Ernährungs- und Verbraucherbildung sowie Kriterien der Schulverpflegung. Dabei steht die Erich Kästner-Schule als Lebens-, Lern- und Arbeitsplatz unter dem Fokus einer gesunden Ernährungsweise.

Eine Kooperation und Absprache mit dem Elternhaus ist hierbei genauso wichtig, wie die Nutzung von Angeboten außerschulischer Organisationen und Einrichtungen, z.B. der Ernährungsberaterin und Schulzahnärztin.

Bereits laufende Projekte im Bereich „Gesunde Ernährung“:

Grund- und Mittelstufe:

- gemeinsames Schulfrühstück in den Klassen
- Wasser trinken während des Unterrichts
- Trinkbrunnen
- Kochen in der Schulküche ab Klasse 1
- thematisches Frühstück (Nikolaus, Weihnachten,...)
- Projekte (z.B. Apfeltag)

- Ernährungsberatung im Unterricht
- Ernährungsführerschein
- Karies-Prophylaxe

Berufsorientierungsstufe:

- gemeinsames Schulfrühstück
- Arbeitslehre Kochen
- Kiosk (Zubereitung und Verkauf)
- Betriebsbesichtigungen
- Unterrichtsprojekte zur gesunden Ernährung

3.3 Bewegungsangebote an der EKS

Eine ausgewogene Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrung unterstützt die gesunde physische, psychische und intellektuelle Entwicklung des Menschen.

Sie verhilft, wichtige Grundlagen zum Lernen und Verhalten zu erwerben.

Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrung zeigen deutliche Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes und sind daher elementare Bestandteile von Schule und Unterricht.

Diesen Grundbedürfnissen tragen wir in unserem Unterrichtsalltag mit folgenden Bewegungsangeboten Rechnung:

- Alle Klassen haben drei Schulstunden Sport. Wir nutzen dazu die Sporthalle oder die Sportanlage „An der Zissenbach“.
- Der Schwimmunterricht wird in der Grund- und Mittelstufe im nahegelegenen Tournesol-Freizeitbad durchgeführt.
- Bewegtes Lernen findet in allen Fächern statt, denn nur, wenn mit allen Sinnen erlebnis- und handlungsorientiert gelernt wird, können die Lerninhalte auch dauerhaft verinnerlicht werden.

- Pausen sind Spiel- und Bewegungspausen mit den Möglichkeiten zu klettern und zu rutschen, Tischtennis und Basketball zu spielen, Pausenspielgeräte und Roller auszuleihen usw..
- Offene Sporthalle in der zweiten Pause.
- In den Regenpausen können die Schülerinnen und Schüler auf den Fluren und in den Klassenräumen verschieden Bewegungs- und Spielangebote für den Innenbereich wählen.
- Alle zwei Jahre findet in der Turnhalle die Bewegungsbaustelle statt, die außergewöhnliche Bewegungsaufgaben für die Schüler und Schülerinnen bereitstellt.
- Fester Bestandteil an der EKS sind die Bundesjugendspiele. Regelmäßige Teilnahme an externen Sportangeboten wie Skipping Hearts, Fußballtag, Ballturniere vor den Ferien.

3.3.1 Verkehrserziehung

Neben den Bewegungsangeboten in der Schule gibt es im Unterricht vielfache Angebote, sich im Verkehr sicher, situationsangemessen und mitverantwortlich zu verhalten. Die EKS hat für die einzelnen Klassenstufen vielfältige, jährlich stattfindende Angebote im Programm:

In der Grundstufe gibt es:

- Fußgängertraining
- motorisches Radfahrtraining
- mobile Verkehrsschule

in der Mittelstufe gibt es:

- Bustraining
- Projekte (Bahn- DVD)
- Verkehrssicherheitstraining

und in der Berufsorientierungsstufe gibt es:

- Projekte (Workshop zur Radreparatur)
- Erste-Hilfe-Kurs
- Fahrradwerkstatt

Außerdem finden in jeder Stufe Ausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt, wodurch die Verkehrserziehung weiter gefördert wird.

3.4 Sucht und Gewaltprävention

Der Arbeitsbereich „Sucht- und Gewaltprävention“ der Gesundheitsfördernden Schule zielt auf die Herausbildung einer gefestigten Persönlichkeit, die die Verantwortung für die eigene Gesundheit übernimmt und Genussfähigkeit mit kritischem Bewusstsein verbindet, ab.

In der Erich Kästner-Schule findet einmal im Monat eine Sprechstunde der Beratungslehrkraft statt, in der die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, offen und vertraulich über ihre Probleme zu sprechen.

Im Unterricht wird darauf hingearbeitet, Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken. Hierzu gibt es verschiedene Projekte in den Klassen.

Gemeinsame Aktivitäten der Schulgemeinde, wie z.B. die Schulfaschingsfeier, die Einschulungsfeier, die Nikolausfeier oder auch das gemeinsame Weihnachtsfrühstück, fördern das soziale Miteinander.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wurde unsere Schule in das Programm PiT Hessen (Prävention im Team) aufgenommen. Hier wird in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Jugendhilfe ein Projekt zur Gewaltprävention in der 7. Jahrgangsstufe umgesetzt. Dieses Programm soll mindestens fünf Jahre an unserer Schule laufen.

Das Team kooperiert über einen längeren Zeitraum eng und systematisch miteinander. Bei PiT Hessen geht es darum, dass alle beteiligten Organisationen (Schule, Polizei, Jugendhilfe) gemeinsam Gewaltsituationen einschätzen, schulische Gewaltpräventionskonzepte planen und zusammen deren Durchführung übernehmen.

In derzeit 2 Klassen findet regelmäßig Entwicklungspädagogischer Unterricht (EPU) statt. Entwicklungspädagogischer Unterricht spezifiziert Unterrichtsaktivitäten, Rahmenbedingungen und Interventionsstrategien, die an der kindlichen/jugendlichen Entwicklung ausgerichtet sind, und zwar mit den jeweiligen Adaptionen für Kinder im Vorschulalter, im Grundschulalter, in der Orientierungsstufe und der Sekundarstufe I. Es werden notwendige

Strategien und Rollen beschrieben, die der Pädagoge braucht, um Kinder und Jugendliche auf verschiedenen Entwicklungsstufen dabei zu unterstützen, sozial-emotionale Kompetenzen und verantwortliches Verhalten zu erwerben. (s. Institut für Entwicklungstherapie/ Entwicklungspädagogik e.V., Düsseldorf 2007)


Die digitalen Medien wie Computer, Internet, Mobiltelefon und Spielkonsolen bieten Kindern und Jugendlichen nützliche Anwendungen und vielfältige Chancen und Möglichkeiten, bergen aber auch die Gefahren von Abhängigkeit und Sucht, Gewaltausübung und Gewaltverbreitung. Der falsche und übermäßige Gebrauch dieser Medien kann auch die Entwicklung Heranwachsender und ihre Schullaufbahn negativ beeinträchtigen (vgl. Landeselternbeirat v. Hessen/ G. Steppich, Flyer "Brennpunkt Jugendmedienschutz"). Die Vermittlung von Medienkompetenz ist an der Erich Kästner-Schule deshalb immer auch dem Thema Jugendmedienschutz verpflichtet, d.h. präventiv und aktiv ausgerichtet. Der Unterricht vermittelt nicht nur Kenntnisse in der Benutzung der digitalen Medien, sondern berücksichtigt – fächerübergreifend bzw. fächerverbindend – die Aufklärung über Risiken. Zu Schwerpunktthemen werden auch auf Elternabenden Informationen angeboten.


4. Sterne der EKS


Die Sterne der EKS beschreiben alle innerschulischen und außerschulischen Programme und Vorhaben, die an der Schule realisiert werden und zum Teil jährlich stattfinden. Die folgende Auflistung gibt einen guten Überblick über die vielfältige Arbeit an der EKS:





Lesewettbewerb der seit ca. 10 Jahren alljährlich stattfindet. Er wird in Kooperation mit dem Hexenbuchladen durchgeführt und im Oktober ausgerichtet. Die ersten drei Plätze werden mit Büchergutscheinen gekürt. Eine Person im 6. Sbj. wird zum Kreiswettbewerb angemeldet.


 PIT Projekt (Zuständig sind Frau Deitz, Frau Lothschütz und Herr Tajjoui. Das Opferschutzprogramm für die siebte Klasse gibt es seit ca. 6 Jahren an der Schule.


 Mädchen-AG mit Frau Peters. In diesem Rahmen ist ein Besuch beim Frauenarzt geplant.

 Einen Besuch bei Pro Familia seit ca. 10 Jahren.


 Selbstbehauptungskurs für Mädchen und ein Karate-Angebot für Jungen.


 Bewegungsbaustelle für die Grund- und Mittelstufe zu einem bestimmten Thema. Die Bewegungslandschaft findet alle 2 Jahre statt und sie gibt es seit ca. 8 Jahren an der EKS.

 Ein jährlicher Fahrrad-Workshop für die 7. Klasse.


 Skipping Hearts für die Grund- und Mittelstufe.


 Motorisches Radfahrtraining für die G2.

 Malwettbewerb (VR-Bank, Frau Neid).

 Gemeinsames, großes Schulfrühstück.

 EPU – Entwicklungspädagogischer Unterricht.

 Berufsparcours im 8. und 9. Schulbesuchsjahr.

 Berufe zum Anfassen.

 Schulkiosk mit Pausenverkauf.



Projektwoche (im Wechsel mit dem Schulfest).



Schulfest (im Wechsel mit der Projektwoche).



Hauptschulabschluss für die Abschlussklasse.



BO-Abschluss (Berufsorientierter Abschluss).



Arbeit mit Lern- und Bildungspaten.



Mittagsbetreuung und AG-Angebote, Pädagogische Nachmittagsbetreuung Profil 1.



Logopädie im Schulhaus.



Englisch-AG's.



AIDS-Beratung.



Jugend ohne Schulden (JoSch).



Schüler lesen Zeitung.



Besuche von Frau Deitz, der Jugendkoordinatorin der Polizei.
















Bewerbungstraining mit der AOK.



Kooperation mit dem Verein *Barrierefrei starten e.V.* in der Begleitung im Übergang Schule-Beruf (Frau Uhl, Herr Kasprzak).



BIZ-Besuch.

-  Gespräche und Besuche der Arbeitsagentur für Arbeit.
-  Schulkinowoche.
-  KZ-Besuche der 9. und 10. Klasse.
-  Sozialer Tag - Arbeiten in der Nachbarschaft.
-  Regelmäßige Besuche im Kletterwald.
-  Theater- und Museumsbesuche.
-  Gesunde Schule – Ernährungsführerschein.
-  Schulzahnärztin und Zahnprophylaxe.
-  Kooperation mit der Grundschule Auf der Au (unter anderem Schulbücherei und Angebote im kreativen Bereich).
-  Jugendverkehrsschule.
-  Busschule.
-  BFZ (regionales Beratungs- und Förderzentrum).
-  Verschiedene AL-Kurse (modularisiert).
-  Ausbildung von *Manuka*, unserem Schulhund (Frau Daiber). Im Schuljahr 2015/2016 arbeitete auch Schulhündin *Mia* an der EKS.
-  „Offene Holzwerkstatt“ (seit Schuljahr 2015/2016).
-  Schülerraum für individuelle Pausen.



Berufseinstiegsbegleitung seit dem Schuljahr 2015/2016 (Herr Trottnner).



Kompetenzfeststellungsverfahren KomPo7 (seit dem Schuljahr 2015/2016).



Mitwirkung der SV in den schulischen Gremien mit Verbindungslehrerin Frau Kaschmieder (im Schuljahr 2016/2017).



Bewerbung des BFZ um das Gütesiegel Hochbegabung im Schuljahr 2015/2016 mit Verleihung im Schuljahr 2016/17.



Bewerbung der Erich Kästner- Schule um das Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung im Jahr 2016/17.